

Parteiarbeit auf den Bausteilen erhält neue Impulse

Für die Realisierung des Kohle-Energie-Programms der DDR und für Tagebau in zahlreichen Ländern baut der VEB Förderanlagen- und Kranbau Köthen seit 1951 Großgeräte und Bandanlagen. Im Produktionsprogramm des Betriebes stehen weiterhin Brückenkrane, die in vielen Industriezweigen des In- und Auslandes begehrt sind.

Die funktionssichere Übergabe der von uns gelieferten Geräte, Anlagen und Krane erfordert am Ort ihres Einsatzes umfangreiche Montagearbeiten in hoher Qualität. Etwa 300 erfahrene Monteure unseres Betriebes sind auf Baustellen sowohl im eigenen Lande als auch in anderen Ländern ständig im Einsatz um diese Aufgabe zur Zufriedenheit der Kunden zu erfüllen.

Feste Kollektive auf den Baustellen

Die notwendige Aufteilung der Monteure auf die Baustellen stellte lange Zeit ein ernstes Hindernis für eine fruchtbringende politische Arbeit dar. Hinzu kam noch der häufige Wechsel der Monteure von einer Baustelle zur anderen. Alles das erschwerte die Bildung von festen Kollektiven als Basis für eine systematische und erfolgreiche politisch-ideologische

Arbeit. Über Einzelaktionen, die vor allem zu bestimmten politischen Höhepunkten durchgeführt wurden, kamen wir deshalb nicht hinaus. In der Parteileitung überlegten wir lange, wie dieser Zustand überwunden werden kann, um zu einer organisierten politischen Arbeit zu kommen.

Der Beschluß des Politbüros des ZK der SED über die Aufgaben der Agitation und Propaganda vom 7. November 1972 zeigte uns den Weg dazu. In Auswertung dieses Beschlusses gingen wir konsequent daran, die politisch-ideologische Arbeit auf den Baustellen weiter zu verbessern. Der erste Schritt dazu war, daß unsere Parteileitung mit den zuständigen staatlichen Leitern darüber beriet, wie auch bei den Monteuren Kollektive geschaffen werden können, die ständig zusammenbleiben. Unsere Überlegung ging davon aus, daß eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgversprechende politische Arbeit feste Kollektive sind, in denen der Parteieinfluß möglichst durch eine Partei-gruppe gesichert ist. Gerade in den Versammlungen der Parteigruppen werden die Genossen mit den Informationen und Argumentationen ausgerüstet, die sie benötigen, um täglich wirksam das vertrauensvolle Gespräch am Arbeitsplatz mit ihren Kollegen führen zu können.

Die Bildung solcher Kollektive ist natürlich kompliziert und manchmal auch nicht in jedem Fall realisierbar. Dennoch ließ die Parteileitung nichts unversucht, um zu festen Kollektiven auf den Baustellen zu kommen. Wie sich später herausstellte, hatte diese Maßnahme eine große Bedeutung für die Entfaltung einer wirkungsvollen politischen Massenarbeit.

Wesentlich für eine erfolgreiche Parteiarbeit auf den Baustellen der DDR war auch die Durchsetzung des Gedankens, jedem Genossen

1972

Wissenschaftler im Wettbewerb zum Parteitag

Auf Initiative ihrer Parteiorganisation haben die Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten des Forschungszentrums für Bodenfruchtbarkeit Müncheberg ein Wettbewerbsprogramm zu Ehren des IX. Parteitages erarbeitet und beschlossen. Sie stellen sich zum Ziel, schnell nutzbare Verfahren und Komplexlösungen für die erweiterte Reproduktion der Bodenfruchtbarkeit unter den

Bedingungen des Übergangs zur industriemäßigen Pflanzenproduktion zu erforschen. Die Verfahren sollen höhere und stabilere Erträge sichern und zur Senkung des Arbeitsaufwandes, der Kosten und des Materialverbrauchs beitragen.

Die Wissenschaftskooperation im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration mit der Sowjetunion und anderen Bru-

derändern spielt im Wettbewerb eine wichtige Rolle. Viele Aufgaben werden in enger Zusammenarbeit mit kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion und der Industrie gelöst, so z. B. die großflächige Getreideberegnung und die Entwicklung eines neuen Pfluges für den Traktor K 700. Die Mitgliederversammlung der Partei hat Maßnahmen zur politischen Führung des Wettbewerbs beraten. Die Erfüllung der Verpflichtungen wird monatlich öffentlich abgerechnet.

(NW)